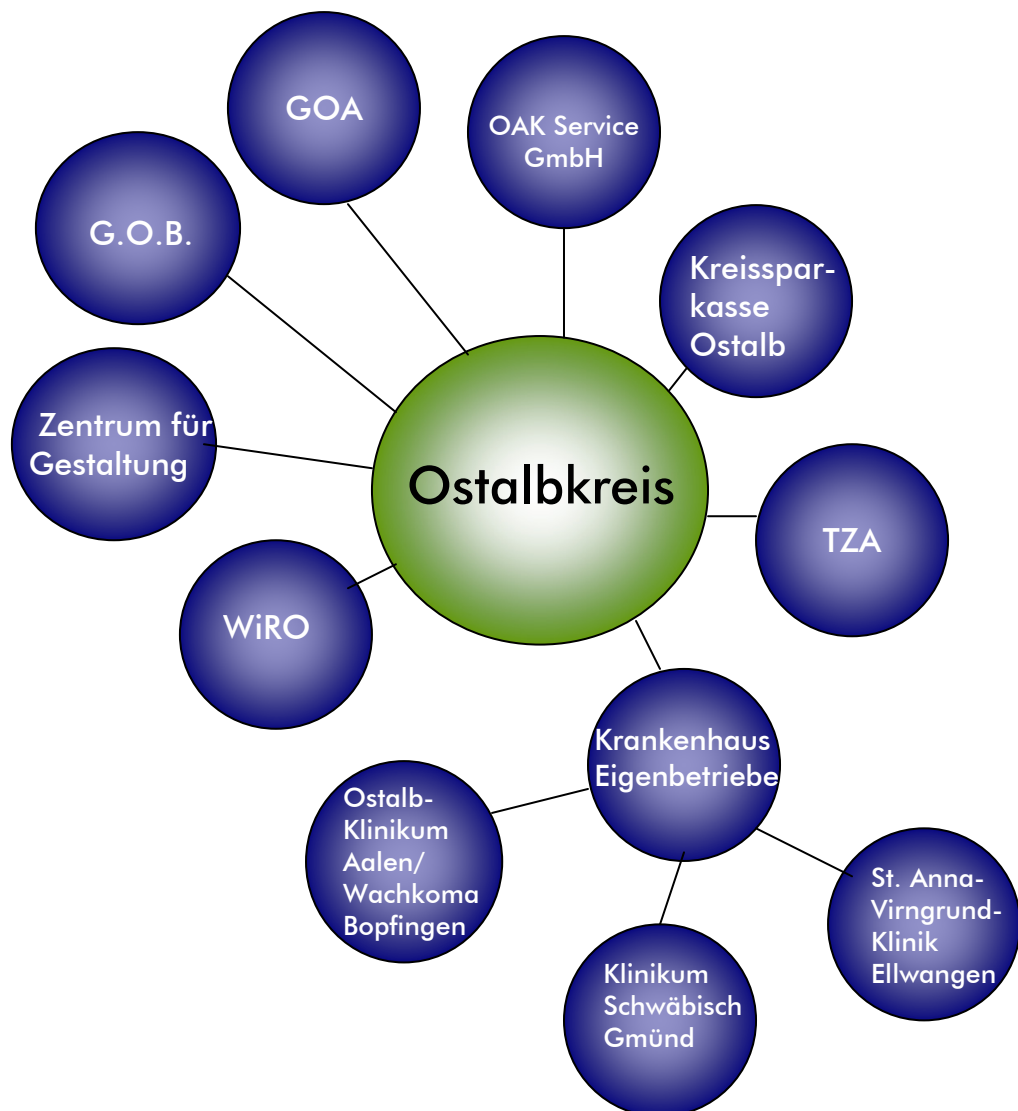


Beteiligungsbericht 2008



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Vorwort	1
2. Beteiligungsübersicht	3
3. Gesetzliche Regelungen	4
4. Beteiligungen	5
4.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA)	5
4.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WIRO)	15
4.3 Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung gemeinnützige GmbH – (G.O.B.)	21
4.4 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH	24
4.5 TZA Technologiezentrum Aalen GmbH	28
4.6 Ostalb-Klinikum Service GmbH	31
5. Beteiligungsähnliche Gesellschaften	36
5.1 Kreissparkasse Ostalb	36
6. Eigenbetriebe des Ostalbkreises	41
6.1 Ostalb-Klinikum Aalen/ Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen	41
6.2 Klinikum Schwäbisch Gmünd	59
6.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen	68
7. Sonstige Beteiligungen	77
7.1 Kreisbaugenossenschaft Aalen eG	77
7.2 Baugenossenschaft Ellwangen eG	79
7.3 Sprait-Tech GmbH	82
7.4 P.E.G.A.S.U.S GmbH & Co. KG	84
7.5 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gemeinnützige Gesellschaft mbH	86
7.6 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	89
7.7 Neckar AG	90



1. Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht werden die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt.

Die Landkreise können sich innerhalb verschiedener Organisationsformen wirtschaftlich betätigen, als Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), als Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig) sowie auch in Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich und rechtlich selbstständig).

Auch der Ostalbkreis erfüllt seine vielfältigen Aufgaben für seine Einwohner, indem verschiedene Aufgaben auf Unternehmen übertragen wurden, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Es gab und gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können steuerrechtliche, organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dient.

§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstandes des



Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Für die unmittelbaren Beteiligungen über 25 %, die Klinik-Eigenbetriebe und die Kreissparkasse Ostalb wurde die Form eines „kleinen Geschäftsberichts“ gewählt.

Der Ostalbkreis hat im Jahr 2008 seine Anteile an der Neckar AG verkauft. Ansonsten fanden im Bereich der Beteiligungen im Jahr 2008 keine umfangreicheren Veränderungen statt.

Aalen, 26. Februar 2010

Klaus Pavel

Landrat



2. Beteiligungsübersicht



3. Gesetzliche Regelungen

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



4. Beteiligungen

4.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA)

4.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien.

Der Gegenstand umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis sowie das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 16 Abs. 1 KrW/AbfG.

Ab 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW/ AbfG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen).

Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.



4.1.2 Beteiligungsverhältnis und Beteiligungen des Unternehmens zum 31.12.2008

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €). Bei der bisherigen Mehrheitsgesellschafterin MAGO (Mittelständische Abfallwirtschaftsgesellschaft Ostwürttemberg mbH & Co. OHG) übernahm die Hörger Holding GmbH zum 01.01.2008 den 60 % - Anteil der Firma Nehlsen, Bremen. Mit Wirkung zum 31.10.2008 wurde die MAGO aufgelöst. Die Hörger Holding GmbH hält damit ab 01.11.2008 51 % (1.020.000 €) direkt an der GOA. Die GOA ist mit 100 % an der Firma Wolfgang Sing Schutz- und Sicherheitsdienst Geld- und Werttransporte GmbH beteiligt. Ferner bestehen Beteiligungen an der GZO GbR, Schwäbisch Gmünd sowie an der ME-BW GmbH, Ditzingen.

4.1.3 Besetzung der Organe

- a) Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2008 Herr Herbert Roth
- b) der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Landrat Klaus Pavel, Aalen, Vorsitzender

Peter Hoffmeyer, Bremen, MAGO, stellv. Vorsitzender bis 07.03.2008

Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender ab 07.03.2008

Jürgen Ephan, Bremen, MAGO (bis 07.03.2008)

Max Fuchs, Schwäbisch Gmünd, Kreisrat

Volker Grab, Ellwangen, Kreisrat

Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding

Maximilian Ladenburger, Aalen, Kreisrat

Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding (ab 22.09.2008)



Ottmar Schweizer, Möggingen, Kreisrat

Lutz Siewek, Bremen, MAGO (bis 07.03.2008)

Michael von Thannhausen, Tannhausen, Kreisrat

Karl Walliser, Sontheim, Hörger Holding

Anton Weber, Waldstetten, Kreisrat

Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding (ab 07.03.2008)

Karl-Heinz Ziesel, Schwäbisch Gmünd, Arbeitnehmervertreter

- c) Die Gesellschafterversammlung bestand bis zum 31.10.2008 aus der MAGO mbH & Co. OHG und dem Ostalbkreis, ab dem 01.11.2008 besteht sie aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.

4.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Ergebnis 2008 weist einen Gewinn von 3.087.021 € nach Steuern aus und liegt damit um 229.558 € unter Plan.

Positive Abweichungen ergeben sich aus hohen Verkaufserlösen von Wertstoffen deren Preise überdurchschnittlich stiegen und deren Einbruch zum Jahresende das Wirtschaftsjahr nicht mehr maßgeblich beeinflusste. Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 687.488 € führten letztendlich jedoch zu einer negativen Planabweichung.

Die GOA investierte 2008 in ca. 50.000 „Blaue Tonnen“ für die bürgernahe Papiererfassung. Dies war unter den damaligen Rahmenbedingungen eine notwendige Entscheidung, um flächendeckend den Rohstoff Papier zu erhalten und gleichzeitig externe Begehrlichkeiten zu mindern.

Die GAA (Gewerbeabfallaufbereitung) der GOA war auch in 2008 nur teilweise ausgelastet und verschlechterte so wieder maßgeblich die Ergebnissituation. Sinkende Input-



mengen zu sinkenden Konditionen bei nicht adäquat sinkenden Outputpreisen sind hierfür die Hauptursache.

Der Umsatz lag im Berichtsjahr mit 34.536 T€ um 3,1 % unter dem Vorjahresniveau. Wie in den Vorjahren ist ursächlich dafür der Erlösrückgang mit dem Ostalbkreis zu nennen. Der Erlösanteil aus dem gewerblichen Kundensegment konnte hingegen gehalten werden. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises reduzierte sich auf 48,9 % (Vorjahr 50,1 %).

Im Jahr 2008 wurden Investitionen in Höhe von 4.383 T€ vorgenommen. Investiert wurde schwerpunktmäßig in neue Fahrzeuge und „Blaue Tonnen“.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow. Nach Bedarf wurde auch das Zinssicherungsinstrument Zinsswap in die Finanzierung eingebunden.

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 231 (Vorjahr 217) betragen. Die Zunahme ist überwiegend bedingt durch zusätzliches Sammelpersonal wegen der kreisweiten Einführung der „Blauen Tonne“. Zum Ende des Berichtsjahres wurden 14 (Vorjahr 12) junge Menschen in den Berufen Bürokaufleute, Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 117 Mitarbeiter waren als Aushilfen auf den Wertstoffhöfen und saisonal für die Betreuung der Grünabfallcontainer beschäftigt.

Für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter wurden rd. 41 T€ (Vorjahr 45 T€) aufgewendet. An den insgesamt 66 Schulungsveranstaltungen, davon 12 vorgeschriebene Schulungen nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung, haben insgesamt 192 Mitarbeiter (davon 28 Mitarbeiter an den Pflichtschulungen) teilgenommen.

Die Krankheitsquote im gesamten Unternehmensbereich ist mit 4,4 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (3,6 %) wieder angestiegen. Es haben sich insgesamt 25 Ar-



beitsunfälle (Vorjahr 17) ereignet, die zusammen 272 Ausfalltage (Vorjahr 206) zur Folge hatten.

4.1.5 Lage des Unternehmens

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2008 um den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 3.087 T€, saldiert mit der zusätzlichen Gewinnausschüttung für 2007 in Höhe von 500 T€ und der Vorabgewinnausschüttung für 2008 in Höhe von 2.000 T€, auf 7.261 T€. Die Eigenkapitalquote blieb mit 22 % unverändert.

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle langfristig abgeschlossenen Darlehen + 50 % der Rückstellungen) konnte mit 100,9 % (Vorjahr 95,8 %) leicht erhöht werden. Das angestrebte Ziel, ein ausgeglichenes Verhältnis zum Anlagevermögen zu erzielen, konnte damit erreicht werden.

2. Finanzlage

Die Liquidität 1. Grades sank von 16,6 % im Vorjahr auf 5,44 %. Ursächlich war der verspätete Zahlungseingang einer größeren Forderung nach dem Bilanzstichtag. Unter Berücksichtigung dieses Geldzuflusses wäre die Liquidität 1. Grades 41,1 %. Die Liquidität 2. Grades konnte von 72,8 % im Vorjahr auf 104,8 % deutlich verbessert werden. Generell zeigt sich hier die positive Auswirkung der mit Augenmaß vorgenommenen anteiligen Gewinnthesaurierungen der letzten Jahre.

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten ohne KfW-Tilgungsanteil sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Die Anlage der liquiden Mittel erbrachte Zinserträge in Höhe von 41 T€.



Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) konnte von 6.034 T€ auf 7.115 T€ gesteigert werden.

3. Ertragslage

Ergebnis des laufenden Betriebs	5.934	T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	- 37	T€
Finanzergebnis	- 825	T€
Außerordentliche Aufw./Erträge	- 687	T€
<u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u>	<u>- 1.298</u>	<u>T€</u>
Jahresüberschuss	3.087	T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Periodenfremde Aufwendungen	- 88	T€
Periodenfremde Erträge	+ 24	T€
Lohnzuschüsse Arbeitsamt/LVA	+ 32	T€
Ertrag aus Aufl. von Rückstellungen	+ 31	T€

4.1.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



4.1.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Landkreis hat für nachstehende Darlehen Bürgschaften übernommen:

Konto Nr.	Darlehensgeber	Aufnahmejahr	Stand 31.12.2008
604 386 761	Südwest LB, Stuttgart	1998	414.790,13
604 407 971	Südwest LB, Stuttgart	1995	1.040.087,84
606 592 873	L-Bank, Karlsruhe	1995	881.978,53
604 487 428	Südwest LB, Stuttgart	1996	1.053.521,58
604 499 876	Südwest LB, Stuttgart	1996	737.055,81
606 593 055	L-Bank, Karlsruhe	1996	556.029,80
4 302 287/21	Commerzbank	1997	973.295,21
604 624 336	Südwest LB, Stuttgart	1997	443.924,13
604 641 222	Südwest LB, Stuttgart	1997	319.554,45
4 302 287/22	Commerzbank	1997	251.657,82
604 786 077	Südwest LB, Stuttgart	1998	448.658,55
604 786 069	Südwest LB, Stuttgart	1998	503.715,65
4 302 287/24	Commerzbank	1998	545.955,89
446 157 327	Kreissparkasse	1999	51.129,30
446 147 826	Kreissparkasse	1999	76.693,90
4 302 287/26	Commerzbank	1999	818.067,01
446 159 481	Kreissparkasse	2000	41.952,08
Summe			9.158.067,68

Entsprechend der Beteiligungsverhältnisse hat die WRZ (Wertstoffrückgewinnungszentrum) Hörger GmbH & Co. KG im Umfang von 51 % der vom Ostalbkreis verbürgten Darlehen eine Rückbürgschaft übernommen.



4.1.8 Sonstige Daten und Kennzahlen

GOA Daten der Bilanz

Aktiva	2008 IST T€	2007 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Anlagevermögen	27.464	27.180	284	1,04
Immaterielle Vermögensgegenstände	326	187	139	74,33
Sachanlagen	26.950	26.665	285	1,07
Finanzanlagen	187	328	- 141	- 42,99
Umlaufvermögen	4.867	3.413	1.454	42,60
Vorräte	278	326	-48	-14,72
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.351	2.381	1.970	82,74
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	238	706	-468	-66,29
Rechnungsabgrenzungsposten	17	10	- 7	- 70
Bilanzsumme	32.348	30.603	1.745	5,70

Passiva	2008 IST T€	2007 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Eigenkapital	7.261	6.674	587	8,8
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0	0
Bilanzgewinn	5.261	4.674	875	39,56
Rückstellungen	2.472	1.678	794	47,32
Verbindlichkeiten	22.355	21.926	429	1,96
Rechnungsabgrenzungsposten	260	325	- 65	- 20
Bilanzsumme	32.348	30.603	1.745	5,70



GOA
Daten der GuV

	2008 IST T€	2007 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Umsatzerlöse	34.536	35.644	-1.108	-3,11
Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen	90	141	- 51	-36,17
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	348	542	-194	-35,79
Materialaufwand	- 12.513	- 15.365	2.852	18,56
Personalaufwand	- 9.609	- 9.820	211	2,15
Abschreibungen	- 3.341	- 3.822	481	12,59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.354	- 2.913	-441	-15,14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	38	18	47,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 881	- 1.008	127	12,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.152	3.437	1.715	49,90
Außerordentliche Erträge	0	250	-250	-100,00
Außerordentliche Aufwendungen	- 687	- 17	-670	-3941,18
Außerordentliches Ergebnis	-687	233	-920	-394,85
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.298	-1.379	81	5,87
Sonstige Steuern	-80	-79	-1	-1,27
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.087	2.212	875	39,56

Kennzahlen

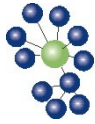
	2008 T€	2007 T€	
Cash Flow	7.115	6.034	Jahresüberschuss bzw. Fehlbetrag nach Steuern
			+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen
			+/- außerplanmäßige Abschreibungen
			+/- Veränderung der langfristigen Rückstellungen



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer¹⁾ getrennt nach Gruppen
 - § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2008		2007
Verwaltung mit Vertrieb vollzeitbeschäftigt ¹⁾ teilzeitbeschäftigt	37 16	Angestellte vollzeitbeschäftigt ¹⁾ teilzeitbeschäftigt	38 15
Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie) vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt	167 8	Arbeiter vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt	160 8
	228		221
Auszubildende		Auszubildende	
Verwaltung mit Vertrieb	7		7
Gewerblicher Bereich	5		5
Insgesamt	240	Insgesamt	233

¹⁾ ohne 2 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 3), die sich in Elternzeit befinden



4.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

4.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO) wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 23. April 1996 gegründet. Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

4.2.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Das Stammkapital der WiRO beträgt 51.129 Euro.

Auf dieses Stammkapital übernahmen

- der Gesellschafter Ostalbkreis eine Stammeinlage von 33.745 Euro (66 %),
- der Gesellschafter Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 17.384 Euro (34 %).

Die Stammeinlagen wurden bar erbracht.



Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.

4.2.3 Besetzung der Organe

Zur Geschäftsführerin ist Frau Dr. Ursula Bilger bestellt.

Als Mitglied des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr entsandt:

- Landrat Klaus Pavel (Vorsitzender)
- Landrat Hermann Mader (stellv. Vorsitzender)

als Vertreter des Kreistages des Ostalbkreises

- Dr. Hans-Helmut Dieterich
- Ursula Röttele
- Ulrich Pfeifle
- Ursula Barth
- Peter Traub

als Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim

- Jörg Ehrlinger
- Bernhard Ilg
- Roland Polaschek

als Vertreter der Kreissparkasse Ostalb

- Johannes Werner

als Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim

- Thomas Bögerl

als Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis

- Karl Magenau

als Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg

- Peter Mennicken
- Wolfgang Leidig



als Vertreter der IHK Ostwürttemberg

- Klaus Moser

als Vertreter des DGB Ostwürttemberg

- Wolfgang Klook

als Vertreter der EnBW/ODR

- Frank Hose

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt.

Durch Nominierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.

4.2.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die begonnenen Wirtschaftsförderungsprojekte und Standortmarketingmaßnahmen weiter ausgebaut und mit der verstärkten Netzwerkbildung neue Akzente bei Existenzgründung, Betriebsnachfolge oder regionalen Kompetenzfeldern gesetzt.

Im Standortmarketing erfolgte mit der Erstellung einer Branchenbroschüre „Holz und Papier“ eine weitere Profilierung regionaler Kompetenzbereiche. Die bereits begonnene Netzwerkarbeit in den Bereichen Photonik/ Optische Technologien, Oberflächentechnik, Maschinenbau und Automobilzulieferung konnte in die landesweiten Clusteraktivitäten und die Aktivitäten im Rahmen der Metropolregion Stuttgart eingebracht werden. Erfolgreich hat sich die Region unter Federführung der WiRO am regionalen Cluster-



wettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg beteiligt und ist berechtigt als Preisträger umfangreiche EU-Fördermittel zur Entwicklung des Kompetenzbereichs Oberflächentechnologie zu beantragen und ein professionelles Clustermanagement einzurichten.

Durch Werbemaßnahmen, Direktansprachen und bei Messeauftritten wurde Ostwürttemberg als attraktiver Wirtschaftsstandort präsentiert und Kontakte zu Interessenten geknüpft. Unternehmen aus der Region konnten über Beteiligungsmöglichkeiten in Messeaktivitäten eingebunden werden.

Zu den Netzwerkaktivitäten gehört der weitere Ausbau eines regionalen Nachfolgenetzwerkes mit beteiligten Steuerberatern, Rechtsanwälten, Bankenvertretern, Kammervertretern und Wirtschaftsförderern, begleitet von entsprechender Pressearbeit zur Sensibilisierung von Unternehmen und potentiellen Übernehmern für dieses Thema. Über dieses Netzwerk konnten zahlreiche Kontakte vermittelt und Übernahmen erfolgreich eingeleitet werden. Für kleine Produktionsunternehmen mit hohen Materialkosten wurden aus dem bundesweiten Materialeffizienzprogramm „nemat“ erfolgreich Fördermittel akquiriert. Durch Workshops und Betriebsanalysen und unter Einbindung eines Studienprojektes der Hochschule Aalen konnten bei den beteiligten Unternehmen Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und nachhaltigem Wirtschaften bereits eingeleitet werden.

Im Jahr 2008 lag die Organisation der Ausschreibung des Innovationspreises Ostwürttemberg für Talente und Patente bei der WiRO. Mit den Ingenia-Foren konnte die Unterstützung von Erfindern und innovativen Unternehmen weitergeführt und das bestehende Netzwerk intensiviert werden.

Koordinierend tätig für die Region ist die WiRO beim landesweiten Clusterdialog mit der Erstellung eines Clusteratlas und eines Logistikatlas. Ebenfalls eingebunden als Netzwerkpartner ist sie in die Interessengemeinschaft Automotive Südwest, in die Netzwerkinitiativen innerhalb der Metropolregion Stuttgart und in die Standortmarketingaktivitäten von Baden-Württemberg international (bw-i).



4.2.5 Lage des Unternehmens

Die Zuschüsse der Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim, der Kreissparkasse Ostalb, Kreissparkasse Heidenheim, diverser Volks- und Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis und der EnBW/ODR beliefen sich auf brutto 330 T€. Zusätzlich konnten Umsatzerlöse aus Kostenbeteiligungen für Veranstaltungen, der Geschäftsbesorgung für den Marketing-Club Ostwürttemberg oder Mittel aus Förderprogrammen erzielt werden. Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag von 21 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 26 T€). Die flüssigen Mittel sind mit 126 T€ gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

WIRO

Daten der Bilanz

Aktiva	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	154,00 €
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.773,00 €	12.282,00 €
Summe Anlagevermögen	11.773,00 €	12.436,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136,85 €	238,00 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.516,03 €	4.796,07 €
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	126.770,72 €	126.359,80 €
Summe Umlaufvermögen	135.423,60 €	131.393,87 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.526,81 €	669,00 €
SUMME AKTIVA	150.723,41 €	144.498,87 €

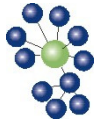


Passiva		31.12.2008	31.12.2007
		Euro	Euro
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19 €	51.129,19 €
	II. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	29.715,80 €	55.052,10 €
	III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	4.333,51 €	-25.336,30 €
	Summe Eigenkapital	85.178,50 €	80.844,99 €
B.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	50.550,00 €	53.050,00 €
C.	Verbindlichkeiten		
	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.592,00 €	5.597,61 €
	II. Sonstige Verbindlichkeiten	4.402,91 €	5.006,27 €
	Summe Verbindlichkeiten	14.994,91 €	10.603,88 €
	SUMME PASSIVA	150.723,41 €	144.498,87 €

WIRO

Daten der GuV

		31.12.2008	31.12.2007
		Euro	Euro
1.	Finanzierungszuschüsse	289.362,80 €	296.860,42 €
2.	Sonstige betriebliche Erträge	36.363,24 €	30.879,44 €
3.	Materialaufwand	1.000,00 €	0,00 €
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	176.918,60 €	186.682,33 €
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36.111,32 €	42.197,60 €
5.	Abschreibungen		
	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	4.627,33 €	4.838,40 €
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	130.497,45 €	122.140,54 €
7.	Sonstige Zinsen und Erträge	2.425,88 €	2.782,71 €
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 21.002,78 €	-25.336,30 €
9.	Erträge aus Verlustübernahme	25.336,29 €	0,00 €
10.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	4.333,51 €	- 25.336,30 €



4.3 Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung – gemeinnützige GmbH - (G.O.B.)

4.3.1 Gegenstand des Unternehmens

- Vermittlung in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- Vermittlung in subventionierte befristete Arbeitsplätze in erwerbswirtschaftlichen Unternehmen, bei Kommunen, in Verwaltungen und Betrieben anderer öffentlicher und gemeinnütziger Institutionen, mit dem Ziel der Beschäftigung auf Dauer,
- Vermittlung in subventionierte befristete Arbeitsplätze bei freigemeinnützigen Beschäftigungsträgern,
- Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für gemeinnützige und zusätzliche Arbeit im Sinne des § 19 Abs. 2 des Bundessozialhilfegesetzes,
- Sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher.
- Beratung und Unterstützung zur Vermeidung und Überwindung von Sozialhilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit einschließlich der Erschließung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildungsträgern und sozialen Diensten,
- Zusammenarbeit mit und die Unterstützung von Bildungs-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsträgern bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten, einschließlich der Erschließung von Fördermöglichkeiten.

Gesetzesgrundlage ist seit dem 1. Januar 2005 das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II).



4.3.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Firma/Institution:	Stammeinlage	Beteiligung in %
<i>Ostalbkreis</i>	Euro 51.129,--	62,50
<i>Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e.V.</i>	Euro 5.113,--	6,25
<i>Arbeitslosenselbsthilfeorganisation (A.L.S.O.) e.V.</i>	Euro 5.113,--	6,25
<i>Integra gGmbH</i>	Euro 5.113,--	6,25
<i>Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.</i>	Euro 5.113,--	6,25
<i>Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Aalen e.V.</i>	Euro 5.113,--	6,25
<i>Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Ostalbkreis</i>	Euro 5.113,--	6,25
Stammkapital gesamt:	Euro 81.807,--	



4.3.3 Besetzung der Organe

- **Geschäftsführerin:** Frau Martina Häusler

- **Gesellschafterversammlung:**
 - Ostalbkreis Landrat Klaus Pavel
 - AJO e.V. Herr Dr. G. Stein, Vorstand
 - A.L.S.O. e.V. Herr Seidenkranz, Vorstand
 - Integra gGmbH Herr Schäfer, Geschäftsführer, Integra gGmbH
 - Caritas Herr Faber, Geschäftsführer Caritas Ostwürttemberg
 - DRK Herr Dr. Schwerdtner, Kreisverbandsvorsitzender
 - DGB Herr Wiedmann, Kreisvorsitzender

4.3.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung gemeinnützige GmbH hatte ihre Tätigkeit nach Einführung von Hartz IV eingestellt. Seit dem 1. Juni 2008 stellt die G.O.B. gGmbH im Rahmen einer Beschäftigungsinitiative des Landkreises Ostalbkreis sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen des Beschäftigungszuschusses (BEZ) nach § 16e SGB II zur Verfügung.



4.4 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

4.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

4.4.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
Gmünder Gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
	240.307,18 Euro	100 %

4.4.3 Besetzung der Organe

Zuständige Organe im Jahr 2008 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Wolfgang Leidig (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats/Parteien, Vertretern des Ostalbkreises, Vertreter der regionalen Industrie, Vertretern des Gmünder Gestalter e. V. (zuvor Projekt Network e.V.) und Vertretern der Fachhochschule für Gestaltung



Schwäbisch Gmünd. Weiter die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).

4.4.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Da die Gesellschaft momentan ihre Tätigkeit eingestellt hat, ergaben sich im Jahr 2008 keine Umsatzerlöse. Als Aufwendungen sind im wesentlichen nur Abschreibungen und Kosten der Verwaltung angefallen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresüberschuss i. H. v. 633,86 €. Eine Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2008 nicht abgehalten. Aufgrund eines fehlenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde der Verlust 2008 auf neue Rechnung vorgetragen.

Daten der Bilanz

Aktiva	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00 €	75,00 €
Summe Anlagevermögen	1,00 €	75,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.217,46 €	1.209,92 €
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	162.460,90 €	161.730,58 €
Summe Umlaufvermögen	163.678,36 €	162.940,50 €
SUMME AKTIVA	163.679,36 €	163.015,50 €



Passiva		31.12.2008	31.12.2007
		Euro	Euro
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	240.307,18 €	240.307,18 €
	II. Verlustvortrag	- 80.101,88 €	- 79.853,30 €
	III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u>633,86 €</u>	<u>- 248,58 €</u>
	Summe Eigenkapital	160.839,16 €	160.205,30 €
B.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	2.500,00 €	2.500,00 €
C.	Verbindlichkeiten		
	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340,20 €	310,20 €
	II. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>
	Summe Verbindlichkeiten	<u>340,20 €</u>	<u>310,20 €</u>
	SUMME PASSIVA	<u><u>163.679,36 €</u></u>	<u><u>163.015,50 €</u></u>



Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH**Daten der GuV**

	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
1. Umsatzerlöse	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige Betriebliche Erträge	0,00 €	0,00 €
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00 €	- 800,00 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00 €	-240,00 €
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	- 74,00 €	- 297,00 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.952,39 €	- 2.572,39 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	3.678,92 €	3.669,67 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>- 18,67 €</u>	<u>- 8,86 €</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>633,86 €</u>	<u>791,42 €</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
11. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	<u>633,86 €</u>	<u>- 248,58 €</u>



4.5 TZA Technologiezentrum Aalen GmbH

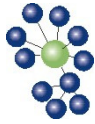
4.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 30.01.1986 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologiezentrums in Aalen. Das Technologiezentrum soll jungen technologieorientierten Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des produktionsorientierten Dienstleistungsgewerbes den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen, Büro- und Werkstatträumen, von zentralisierten Verwaltungs- und Bürodienstleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen und die Beteiligung wiederaufgeben.

4.5.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2008 beträgt 26.010 €. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 7.680 € und ist somit nach der Stadt Aalen (8.090 €) größter Gesellschafter mit einem Beteiligungsverhältnis von 29,5 %.



4.5.3 Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer Herr Robert Ihl und die Gesellschafterversammlung.

4.5.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die bewusst für Existenzgründer niedrig gehaltenen Mieten konnten, und dies ist auch zukünftig so zu erwarten, die Ausgaben nicht ausgleichen. Gemäß Protokoll über die Gesellschafterversammlung vom 11. November 2004 erhält die TZA GmbH jährlich ergebnisunabhängige Zuschüsse in Höhe von 20.000 € von der Stadt Aalen und 10.000 € vom Ostalbkreis. Sofern ein Jahresfehlbetrag 30.000 € übersteigt, müssen die anderen Gesellschafter entsprechend ihrer Einlage 15.000 € tragen. Übersteigt der Jahresfehlbetrag 45.000 €, ist dieser zunächst vollständig durch die Rücklagen auszugleichen. Falls die Rücklagen nicht ausreichen, deckt die Stadt Aalen einen darüber hinausgehenden Verlustbetrag ab.

Bedingt durch eine relativ gute Ertragslage in Verbindung mit den ergebnisunabhängigen Zuschüssen der Stadt Aalen und des Landkreises Ostalbkreis war die Finanzlage im Berichtsjahr gesichert. Dies bedeutet zum einen, dass alle notwendigen Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllt werden konnten, und zum anderen konnte das Jahresergebnis um 8,9 T€ bzw. 39 % auf einen Jahresfehlbetrag von 14,2 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 23,1 T€) verbessert werden.



Das Gesamtvermögen hat sich von 97,7 T€ im Jahr 2007 auf 116,2 T€ zum 31.12.2008 um 18,9 % erhöht. Diese Erhöhung resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der flüssigen Mittel um rund 18,4 T€.

Die Umsatzerlöse konnten nunmehr schon zum 3. Mal in Folge verbessert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um rund 2,7 T€ bzw. 2 %. Beim Aufwand aus Hausbewirtschaftung konnten die Instandhaltungskosten um 5,8 T€ auf 3,4 T€ (64 %) reduziert werden. Diese beiden Faktoren sind hauptverantwortlich für den Rückgang des Jahresfehlbetrags, damit konnte auch die Prognose gemäß dem Wirtschaftsplan 2008 deutlich unterschritten werden.

Die auch im Berichtsjahr volle Belegung der Nutzflächen ermöglichten ein Jahresergebnis, das positiv um 49 % vom Wirtschaftsplan abweicht. Zum Teil wurde an Firmen und Institutionen vermietet, die nicht unmittelbar zur Zielgruppe, also den klassischen Existenzgründern, zählten und somit Marktmieten für die angemieteten Räume bezahlten.



4.6 Ostalb-Klinikum Service GmbH

4.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/ Catering, Pfortendienst, innerbetrieblicher Transport und Bettenzentrale. Die Gesellschaft kann weitere Service-Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen übernehmen.

4.6.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Gesellschafter sind der Ostalbkreis und die Klinikdienste Süd GmbH. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € ist der Ostalbkreis mit 51 % beteiligt.

4.6.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2008 Herr Axel Janischowski.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Manfred Baldauf, stellvertretender Vorsitzender
- Werner Hubel



4.6.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Juni 2004 als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet und nahm zum 01.07.2004 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt neben den Diensten im Bereich der Unterhalts- und OP-Reinigung für das Ostalb-Klinikum, auch Transport und Spüldienste. Darüber hinaus werden Tätigkeiten in den Bereichen Pforte und Küchenmanagement übernommen.

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Dies ist die große Chance der Ostalb-Klinikum Service GmbH, die in der Lage ist, alle erforderlichen Dienstleistungen der Peripherbereiche zu günstigen Tarifen umsatzsteuerfrei im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft zu bieten. Gleichzeitig besteht hierin auch das große Risiko für die Gesellschaft. Sollten sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowohl im Bereich Soziales als auch Steuern ändern, so könnte dies die Existenzgrundlage der Gesellschaft wesentlich tangieren.

4.6.5 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2008 konnte ein Umsatz von 2.287 T€ erzielt werden. Dies übertrifft die Erwartungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2008 und entspricht einer Steigerung der Umsatzerlöse um 13,8 % gegenüber dem Vorjahr. In Zukunft wird mit einer Stabilisierung des Umsatzes gerechnet. Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2008 bei 344 T€, was eine Eigenkapitalquote von 44,2 % bedeutet (Vorjahr 32,8 %). Die liquiden Mittel



beliefen sich zum 31.12.2008 auf 135 T€ und damit auf 39,2 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von 54 T€ und lag damit im erwarteten Bereich. Zum Ende des Jahres 2008 beschäftigte die Gesellschaft 80 Mitarbeiter, von denen 19 Mitarbeiter geringfügig und 61 Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Ostalb-Klinikum Service GmbH Daten der Bilanz

Aktiva	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	26.490,00 €	29.235,00 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.029,00 €	9.534,00 €
Summe Anlagevermögen	53.519,00 €	38.769,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	558,00 €	2.173,26 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.440,23 €	14.256,64 €
2. Forderungen gegen Gesellschafter	121.361,39 €	156.793,89 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.290,19 €	198,82 €
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	135.146,65 €	98.364,31 €
Summe Umlaufvermögen	290.796,46 €	271.786,92 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	316,00 €
SUMME AKTIVA	344.315,46 €	310.871,92 €



Passiva		31.12.2008	31.12.2007
		Euro	Euro
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
	II. Gewinnrücklagen	25.682,80 €	0,00 €
	III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	47.106,11 €	21.423,31 €
	IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	53.777,57 €	51.365,60 €
	Summe Eigenkapital	151.566,48 €	97.788,91 €
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00 €	6.200,00 €
C.	Rückstellungen		
	1. Steuerrückstellungen	6.647,88 €	25.606,98 €
	2. Sonstige Rückstellungen	39.844,15 €	18.540,70 €
	Summe Rückstellungen	46.492,03 €	44.147,68 €
D.	Verbindlichkeiten		
	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.893,18 €	66.762,33 €
	II. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	0,00 €	0,00 €
	III. Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	6.061,26 €	22.253,96 €
	II. Sonstige Verbindlichkeiten	67.584,15 €	72.692,76 €
	Summe Verbindlichkeiten	145.538,59 €	161.709,05 €
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	718,36 €	1.026,28 €
	SUMME PASSIVA	344.315,46 €	310.871,92 €

**Ostalb-Klinikum Service GmbH**
Daten der GuV

	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
1. Umsatzerlöse	2.287.105,03 €	2.010.237,17 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.049,69 €	20.800,35 €
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	21.445,40 €	12.570,92 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	649.528,84 €	595.183,92 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.030.629,51 €	878.950,44 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	197.094,58 €	171.561,49 €
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	17.321,29 €	15.108,02 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	305.843,70 €	274.282,33 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	462,87 €	192,12 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00 €</u>	<u>25,76 €</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>75.754,27 €</u>	<u>83.546,76 €</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.660,70 €	31.650,98 €
11. Sonstige Steuern	316,00 €	530,18 €
12. Jahresüberschuss	<u><u>53.777,57 €</u></u>	<u><u>51.365,60 €</u></u>

4.6.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

4.6.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5. Beteiligungsähnliche Gesellschaften

5.1 Kreissparkasse Ostalb

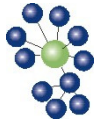
5.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger ist der Ostalbkreis. Sie ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

5.1.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also



eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln, wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb. Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

5.1.3 Besetzung der Organe

Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Dem Verwaltungsrat der Sparkasse gehören an:

Vorsitzender	Landrat Klaus Pavel
1. stellvertretender Vorsitzender	Georg Ruf
2. stellvertretender Vorsitzender	Ulrich Pfeifle

Mitglieder:

Steffen Alt	Christa Apprich
Dieter Bauer	Dr. Joachim Bläse
Georg Brunnhuber	Karl Hilsenbek
Andreas Kapfer	Hans-Peter Kinzl
Wolfgang Leidig	Bernhard Lietsch
Gabriele Maile	Georg Merz
Ulrich Pfeifle	Josef Otto Rettenmaier
Georg Ruf	Dr. Eberhard Schwerdtner
Dr. Rolf Siedler	Eugen Sienz
Hans-Jörg Stützel	Dorothee Ulmer



Dem Vorstand der Sparkasse gehören an:

Johannes Werner, Vorsitzender
Carl Trinkl, stellv. Vorsitzender
Dr. Christof Morawitz

5.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

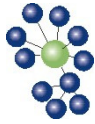
Mit ihren 73 Geschäftsstellen bietet die Kreissparkasse Ostalb das umfangreichste Filialnetz der Region. Der Anspruch „nahe am Kunden“ zu sein, wird dadurch erfüllt. Es wird Wert darauf gelegt, die Kunden in allen Lebensphasen ganzheitlich und qualifiziert zu betreuen.

Über das Finanzgeschäft hinaus übernimmt die Kreissparkasse Ostalb auch Verantwortung für soziale Belange im Ostalbkreis. Aus den drei Säulen Spenden und Sponsoring der Kreissparkasse sowie Ausschüttungen der Sparkassenstiftung Ostalb flossen den Empfängern im Ostalbkreis im Jahr 2008 Fördermittel mit einer Summe von rund einer Million Euro zu.

5.1.5 Lage des Unternehmens

Im Jahr 2008 konnte die Kreissparkasse Ostalb die Position als größtes Kreditinstitut der Region weiter ausbauen. In nahezu allen Bereichen wurde ein Wachstum erzielt.

Die Nachfrage nach Krediten verlief im Geschäftsjahr 2008 sehr dynamisch. Aufgrund des positiven wirtschaftlichen Umfelds konnte in allen Kundensegmenten das erwartete Wachstum erreicht bzw. übertroffen werden. Im 2008 hat die Kreissparkasse wieder mehrere Großkunden bei der Umsetzung ihrer Erweiterungsinvestitionen finanziell be-



gleitet. Daneben war es aber auch vor allem das Wachstum im breit gestreuten Firmen- und Gewerbekundengeschäft, das es der Kreissparkasse ermöglichte, margenarme Schuldscheinforderungen gegenüber Bundesländern in erheblichem Umfang vorzeitig durch ertragreiches originäres Kundenkreditgeschäft zu ersetzen.

Auch der Privatkundenbereich erfüllte mit dem erreichten Zuwachs die Erwartungen. Getragen wurde der Zuwachs durch das mittel- und langfristige Darlehensgeschäft. Der Forderungsbestand an Kreditinstitute hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Innerhalb der Interbankenforderungen wurde die Anlagestrategie an die Verwerfungen des Geld- und Kapitalmarktes am kurzen Ende angepasst. Fällige Schuldscheinforderungen an Kreditinstitute wurden als Termingeldanlagen mit kurzfristigen Laufzeiten prolongiert. Das Wertpapiervermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % vermehrt. Die Steigerung der Wertpapierumsätze und des Wertpapierertrags ist insbesondere vor dem Hintergrund der Einführung der Abgeltungssteuer zu sehen.

Die Vermögenslage der Kreissparkasse Ostalb ist im Verbandsvergleich durch überdurchschnittliche Anteile beim Mittelaufkommen von Kunden und bei den Forderungen an Kreditinstitute geprägt. Im übrigen Vergleich sind die Forderungen an Kunden leicht unterdurchschnittlich, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie das Wertpapiervermögen deutlich unter dem Verbandswert liegen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Strukturanteile zugunsten des Wertpapiervermögens und zu Lasten der Forderungen an Kreditinstitute leicht verschoben.

Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse war im Geschäftsjahr 2008 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge gegeben.

Soziale Verantwortung übernimmt die Kreissparkasse auch als Arbeitgeber. Im Jahr 2008 waren durchschnittlich 833 Voll- und Teilzeitkräfte und 77 Auszubildende bei der Kreissparkasse Ostalb beschäftigt.



5.1.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die vor dem 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.



6. Eigenbetriebe des Ostalbkreises

6.1 Ostalb-Klinikum Aalen / Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist die bedarfsgerechte zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheim und Ausbildungsstätten.

6.1.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Satzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.



Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.

Im Krankenhausausschuss waren Mitglied im Jahre 2008:

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Dr. Hans-Helmut Dieterich	(CDU)
Kreisrat Reinhold Mayer	(CDU)
Kreisrat Dr. Dr. Ulrich Friedrichson	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Haussmann	(SPD)
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrätin Dr. Eva-Maria Hack	(Freie Wähler Frauen)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2008 in 7 Sitzungen insgesamt 42 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor Axel J. F. Janischowski

Ärztlicher Direktor Chefarzt Priv. Doz. Dr. Ulrich Solzbach

Pflegedirektor Günter Schneider



6.1.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Ostalb-Klinikum Aalen ist Klinikum der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm. Zum Ostalb-Klinikum gehört auch das Bildungszentrum Gesundheit und Pflege (Aus- und Weiterbildungsstätte für die Bereiche Kinderkrankenpflege, Krankenpflege, Operationstechnische Assistenz sowie Intensivpflege/Anästhesie). In der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen betreibt das Ostalb-Klinikum eine Spezialpflegeeinrichtung für Menschen im Wachkoma. Für den Eigenbetrieb Ostalb-Klinikum wurde eine Service-GmbH für patientenferne Dienste gegründet, an der der Ostalbkreis zu 51 % und die Firma KDS, Kempten, zu 49 % beteiligt sind.

Der Krankenhausausschuss des Ostalbkreises hat 2008 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die medizinische Weiterentwicklung des Ostalb-Klinikums wurde im Jahr 2008 erfolgreich fortgesetzt. Mit der Ansiedlung der niedergelassenen Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin, der Praxis für Strahlentherapie und der Praxis für Neurologie und Psychiatrie am Medizinischen Dienstleistungszentrum des Ostalb-Klinikums konnte die Verzahnung zwischen dem niedergelassenen Bereich und dem Klinikum in der Region erheblich gestärkt werden.

Das Ostalb-Klinikum konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen das Jahr 2008 wieder mit einem guten Ergebnis abschließen. Berücksichtigt man die Tatsache, dass das Ostalb-Klinikum 2008 noch etwa 100 € unter dem landeseinheitlichen Basisfallwert lag, ist das Jahresergebnis von 77.466 € umso bemerkenswerter.

Mit 16.554 stationären und teilstationären Patienten wurden 632 Patienten mehr als im Vorjahr behandelt, was eine Steigerung von 4,0 % bedeutet. Der durchschnittliche



Schweregrad der Patienten hat sich auch im Jahr 2008 erhöht, von 0,92 auf 0,95 (+ 3,3 %).

Das Ostalb-Klinikum ist einer der größten Arbeitgeber in der Region. Im Jahr 2008 wurden am Standort Aalen 679 Vollkräfte beschäftigt, das sind 14 Vollkräfte mehr als im Vorjahr. Im Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen sind 11 Vollkräfte beschäftigt.

6.1.4 Lage des Unternehmens

Die Einzelfestsetzungen des Krankenhausplans sind im Jahr 2008 mit 400 stationären Betten und 18 tagesklinischen Plätzen nicht verändert worden.

Im Ostalb-Klinikum gilt das DRG-Fallpauschalensystem für alle Abteilungen mit Ausnahme der Psychosomatik. Für die Psychosomatik gelten weiterhin die Regelungen der Bundespflegesatzverordnung.

Im Jahr 2008 sind im Ostalb-Klinikum Aalen 16.554 Patienten behandelt worden, davon 16.358 stationär und 196 teilstationär. Gegenüber dem Vorjahr ist die Summe der Patienten um 632 (4 %) gestiegen. Die durchschnittliche Verweildauer im stationären Bereich hat sich im Jahr 2008 von einem niedrigen Niveau aus nochmals verkürzt, von 7,1 Tage auf 6,8 Tage. Die Pfl egetage sind trotz des Verweildauerrückgangs aufgrund der deutlichen Fallzahlsteigerung leicht von 115.108 auf 115.876 angestiegen. Die stationären Planbetten waren 2008 im Durchschnitt zu 76 % ausgelastet, die tagesklinischen Plätze zu 94 %.

Für 2008 wurden mit den Kostenträgern 16.013 Inlieger DRG-Fälle vereinbart. Mit 16.640 Ist-Fällen wurde die Vereinbarung um 627 Fälle überschritten. Die vereinbarte Summe der Effektivgewichte, die für die Bewertung der Leistungen wesentliche Kenn-



größe, wurde sogar um 381 Punkte überschritten. Vereinbart wurden 15.100 Effektivgewichte, erbracht wurden 15.481. Bei den Zusatzentgelten wurde die vereinbarte Summe von 480.092 € leicht unterschritten, erbracht wurden 421.986 €. Der für 2008 vereinbarte Case-Mix-Index der Inlieger von 0,943 wurde mit einem Ergebnis von 0,930 ebenfalls leicht unterschritten.

2008 war das vierte Jahr der Konvergenzphase, in der die individuellen Basisfallwerte der einzelnen Kliniken an einen bundeslandeseinheitlichen Landesbasisfallwert angepasst werden. Kliniken, die sich über dem landeseinheitlichen Niveau befinden, verlieren nach und nach Budgetanteile, Kliniken die darunter liegen gewinnen Budgetanteile. Mit den Kostenträgern wurde für 2008 ein krankenhausindividueller Basisfallwert in Höhe von 2.735,23 € vereinbart. Der Durchschnittswert aller Kliniken in Baden-Württemberg, der landeseinheitliche Basisfallwert, lag 2008 bei 2.832,69 €.

2008 konnte das Ostalb-Klinikum einen Konvergenzgewinn von 1.166.890,22 € erzielen, trotzdem liegt der individuelle Basisfallwert immer noch rund 100 € unter dem landeseinheitlichen Wert. Hätten die Leistungen des Ostalb-Klinikums 2008 mit dem landeseinheitlichen Preisniveau bewertet werden können, wären die Erlöse und auch das Betriebsergebnis um etwa 1,5 Mio. € besser.

Im Jahr 2008 wurde ein positives Bilanzergebnis von 77.466 € erzielt (im Vorjahr 85.163 €).

Das Ostalb-Klinikum hat bislang folgende Konvergenzgewinne erzielen können:

2005: 570.370 €

2006: 849.350 €

2007: 626.100 €

2008: 1.166.890 €

Für 2009 war die letzte Stufe der Konvergenzphase geplant. Durch das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz ist diese letzte Stufe aber auf die Jahre 2009 und 2010 hälftig verteilt worden. Die Halbierung des letzten Konvergenzschritts bedeutet für das Ostalb-



Klinikum für 2009 eine Erlösschmälerung von knapp 1 Mio. €. Positiv an den gesetzlichen Neuregelungen ist, dass 50 % der in den Jahren 2008 und 2009 vereinbarten Tarifsteigerungen finanziert werden, dass es ein Programm gibt, mit dem der Pflegedienst um bis zu 0,48 % des Erlösbudgets aufgestockt werden kann oder dass der GKV-Rechnungsabschlag (Sanierungsbeitrag) in Höhe von 0,5 % wegfällt. Trotzdem entstehen dem Klinikum bei gleicher Leistungs- und Kostenstruktur im Jahr 2009 neue Unterdeckungen, die zu schließen sind.

Die Personalaufwendungen werden sich 2009 stark erhöhen. Neben einer Einmalzahlung von 225 € je Vollkraft steigen die Entgelte linear um 4,3 % ab dem 01.01.2009. Der Ärzte- Tarifvertrag steigt ab dem 01.01.2009 um 3,8 %.

Die Preissteigerungen bei den Sachaufwendungen werden sich 2009 voraussichtlich ebenfalls in einer Größenordnung von etwa 4,5 % bewegen. Nach der Erholung der Energiepreise über den Jahreswechsel 2008/2009 ist ab dem zweiten Halbjahr 2009 wieder mit steigenden Energieaufwendungen zu rechnen. Daneben werden die geplanten Leistungssteigerungen zu einer weiteren Zunahme der Sachaufwendungen führen.

Das Ostalb-Klinikum wird auch 2009 die Kooperation mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitsmarkt forcieren. So ist für das dritte Quartal 2009 der Aufbau eines ambulanten OP-Zentrums im Medizinischen Dienstleistungszentrum geplant. Dieses OP-Zentrum wird von einem niedergelassenen Anästhesisten betrieben. Das Klinikum „bucht“ für seine ambulanten Operationen Zeitanteile im neuen ambulanten OP-Zentrum. Durch die Ausgliederung der ambulanten Operationen aus dem Zentral-OP verspricht sich das Ostalb-Klinikum eine deutlich wirtschaftlichere Leistungserbringung dieser Eingriffe. Die frei werdenden Kapazitäten im Zentral-OP können dann für neue stationäre Leistungen genutzt werden.



6.1.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.1.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine

Ostalb-Klinikum Aalen

Daten der Bilanz

Aktiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	103.561	123.284	-19.723	-16,00
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	79.596.904	81.672.551	-2.075.647	-2,54
Finanzanlagen	12.750	12.750	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	887.972	915.180	-27.208	-2,97
Unfertige Leistungen	1.039.989	758.628	281.361	37,09
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	13.802.089	13.202.935	599.154	4,54
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	1.694.483	9.997	1.684.486	16849,91
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	2.965.799	2.955.118	10.681	0,36
Rechnungsabgrenzungsposten	4.726	4.927	-202	-4,09
Bilanzsumme	100.108.274	99.655.369	452.905	0,45



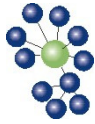
Passiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	31.582.175	34.545.876	-2.963.701	-8,58
Gewinnrücklagen	12.750	12.750	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	77.466	85.163	-7.697	-9,04
Sonderposten mit Rücklageanteil	51.683.474	50.495.988	1.187.486	2,35
Steuerrückstellungen	220.000	0	220.000	100,00
Sonstige Rückstellungen	3.589.822	4.249.577	-659.755	-15,53
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	12.835.087	10.140.617	2.694.470	26,57
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	107.394	124.457	-17.063	-13,71
Rechnungsabgrenzungsposten	105	942	-837	-88,85
Bilanzsumme	100.108.274	99.655.369	452.905	0,45
Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	2.358.783	1.737.662	621.121	35,74

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

Ostalb-Klinikum Aalen

Daten der GuV

	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	51.508.865	48.249.661	3.259.204	6,75
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	281.361	- 228.989	510.350	222,87
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	50.062	50.144	-82	-0,16
Sonstige betriebliche Erträge	8.800.547	9.204.648	-404.101	-4,39
Materialaufwand	-16.217.289	- 15.236.772	-980.517	-6,44
Personalaufwand	-38.676.561	- 37.062.632	-1.613.929	-4,35
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	1.221.912	1.532.776	-310.864	-20,28
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	10.681	10.681	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	2.880.962	2.848.276	32.686	1,15
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	17.063	17.063	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-1.227.983	- 1.533.307	305.324	19,91
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	-610.515	- 554.833	-55.682	-10,04



Abschreibungen	-3.726.835	- 3.206.996	-519.839	-16,21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.322.181	- 4.779.191	-542.990	-11,36
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.919	4.026	-107	-2,66
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-194.090	- 170.299	-23.791	-13,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.200.083	- 855.743	-344.340	-40,24
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	- 2.755	2.755	100,00
Außerordentliches Ergebnis	0	- 2.755	2.755	100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-254.589	- 30.251	-224.338	-741,59
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.454.672	- 888.749	-565.923	-63,68
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	1.384.429	860.281	524.148	60,93
für Leasingfinanzierung	32.126	16.200	15.926	98,31
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	107.577	89.426	18.151	20,30
für Prüfung	8.006	8.006	0	0,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	77.466	85.163	-7.697	-9,04

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2008	2007
Beschäftigte	671,30	657,70
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	4,5	4,5
Anzahl der Auszubildenden	14,58	14,47

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum

Daten der Bilanz

Aktiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	9.612.554	8.489.427	1.123.127	13,23
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	211.496	184.331	27.165	14,74
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	569.086	1.334.897	-765.811	-57,37
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	277	277	0	0,00
Bilanzsumme	10.393.413	10.008.932	384.481	3,84

Passiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	707.090	734.085	-26.995	-3,68
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.028	-14.216	22.244	156,47
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.741	22.244	-14.503	-65,20
Sonderposten mit Rücklageanteil	28.291	29.094	-803	-2,76
Sonstige Rückstellungen	94.300	94.300	0	0,00
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	9.530.125	9.143.425	386.700	4,23
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	17.837,89	0	17.838	0,00
Bilanzsumme	10.393.413	10.008.932	384.481	3,84

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	9.041.513	8.468.262	573.251	6,77

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)


Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum

Daten der GuV

	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	736.964	617.171	119.793	19,41
Materialaufwand	-93.126	-90.932	-2.194	-2,41
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	803	803	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0	0	0	0,00
Abschreibungen	-261.136	-185.574	-75.562	-40,72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55.337	-74.513	19.176	25,74
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.567	-2.567	-100,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-343.303	-269.913	-73.390	-27,19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.135	-391	-14.744	-3770,86
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	-1.069	1.069	100,00
Außerordentliches Ergebnis	0	-1.069	1.069	100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-4.119	-3.293	-826	-25,08
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-19.254	-4.753	-14.501	-305,09
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	26.995	26.997	-2	-0,01
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	0	0	0	0,00
für Prüfung	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	7.741	22.244	-14.503	-65,20



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2008	2007
Beschäftigte	0	0
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)


Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Daten der Bilanz

Aktiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	8.674	11.711	-3.037	-25,93
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	277.740	344.667	-66.927	-19,42
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	107	142	-35	-24,46
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	286.521	356.520	-69.999	-19,63

Passiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-192.822	-224.955	32.133	14,28
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	91.161	97.777	-6.616	-6,77
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	375.979	483.698	-107.719	-22,27
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	12.203	0	12.203	100,00
Bilanzsumme	286.521	356.520	-69.999	-19,63

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	375.979	483.698	- 107.719	- 22,27

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)



Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Daten der GuV

	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	436.045	414.138	21.907	5,29
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.000	1.221	-221	-18,10
Materialaufwand	-86.104	-80.030	-6.074	-7,59
Personalaufwand	-553.077	-561.314	8.237	1,47
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	27.276	25.722	1.554	6,04
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0	0	0	0,00
Abschreibungen	-4.509	-4.470	-39	-0,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.843	-13.836	3.993	28,86
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.272	-21.330	9.058	42,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-201.485	-239.899	38.414	16,01
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-201.485	-239.899	38.414	16,01
Entnahme aus der Kapitalrücklage für Abschreibungen	0	0	0	0,00
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	8.662	14.944	-6.282	-42,04
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-192.822	-224.955	32.133	14,28



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2008	2007
Beschäftigte	9,5	11,2
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Vermögensverwaltung Bopfingen

Daten der Bilanz

Aktiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	2.252.427	2.376.544	-124.117	-5,22
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	5.312	5.312	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	19.492	20.812	-1.320	-6,34
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	0	0	0	0,00
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	2.277.232	2.402.668	-125.436	-5,22

Passiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	1.407.912	1.481.933	-74.021	-4,99
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-143.641	-138.287	-5.354	-3,87
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.559	-5.353	7.912	147,80
Sonderposten mit Rücklageanteil	249.288	692.893	-443.605	-64,02
Sonstige Rückstellungen	61.794	61.794	0	0,00
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	297.937	309.688	-11.751	-3,79
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	2.277.232	2.402.668	-125.436	-5,22

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	240.512	247.290	-6.778	- 2,74

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)


Vermögensverwaltung Bopfingen
 Daten der GuV

	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0		
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	79.269	130.264	-50.995	-39,15
Materialaufwand	-29.391	-26.644	-2.747	-10,31
Personalaufwand	-11.385	-10.282	-1.103	-10,72
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	43.605	44.067	-462	-1,05
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0	0	0	0,00
Abschreibungen	-124.117	-127.631	3.514	2,75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.224	-79.384	61.160	77,04
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.256	-17.150	4.894	28,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-72.498	-86.760	14.262	16,44
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-100	-100	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-72.598	-86.860	14.262	16,42
Entnahme aus der Kapitalrücklage für Abschreibungen	74.022	77.074	- 3.052	- 3,96
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	1.135	4.433	- 3.298	- 74,39
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.559	-5.353	7.912	147,80



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2008	2007
Beschäftigte	0,5	0,5
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



6.2 Klinikum Schwäbisch Gmünd

6.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Klinikum Schwäbisch Gmünd“ ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Klinikum Schwäbisch Gmünd“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

6.2.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebsatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.



Im Krankenhausausschuss waren Mitglied im Jahre 2008:

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Dr. Hans-Helmut Dieterich	(CDU)
Kreisrat Reinhold Mayer	(CDU)
Kreisrat Dr. Dr. Ulrich Friedrichson	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Hausmann	(SPD)
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrätin Dr. Eva-Maria Hack	(Freie Wähler Frauen)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2008 in 7 Sitzungen insgesamt 42 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor Walter Hees

Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. med. Manfred Wiedemann

Pflegedirektor Franz Xaver Pretzel



6.2.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die gewaltigen baulichen Aktivitäten am Standort Stauferklinik erreichten im Jahr 2008 einen gewissen Höhepunkt. Ab dem Frühjahr 2008 stand dadurch eine deutlich eingeschränkte Bettenzahl zur Verfügung, was zu enormen Belegungsengpässen führte. Diese Situation hat sich erst dann etwas entspannt, als Ende August 2008 die Gynäkologische Pflegestation im Neubau Kinder-/Frauenklinik in Bezug genommen werden konnte. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten wurde erschwert, durch einen Wasserschaden, dessen Mängelbeseitigung ca. 200.000 € Mehrkosten verursachte und durch die Insolvenz der beauftragten Trockenbaufirma. Eine weitere Problematik ergab sich im operativen Bereich. Von den 6 vorhandenen OP-Sälen im Zentral-OP waren wegen Sanierungsarbeiten jeweils 2 stillgelegt.

Für die Intensivstation, sowie durch den aufgrund der Bettenknappheit erforderlichen Umzug der Gynäkologischen Station in den Neubau haben sich für die gesamte restliche Bauzeit sehr lange zusätzliche Wege ergeben, was zu zusätzlichen Personalmehraufwendungen führte.

Die für Mai 2009 vorgesehene Fertigstellung der Regenwasserrückhaltung hat sich geringfügig verzögert. Sie soll bei starken Regenfällen eine zeitverzögerte Zufuhr der Wassermengen garantieren und so die Abwassersituation entlasten. Der Krankenhausausschuss hat in seiner Sitzung am 21.04.2008 der überarbeiteten Planung der bereits für 2007 vorgesehenen Maßnahme und dem erhöhten Finanzierungsvolumen von 890.000 € zugestimmt. Das Projekt wird allein mit Mitteln des Landkreises bestritten.

Die an der Stauferklinik vorhandenen Parkplätze werden nach Umzug des Margaritenhospitals bei weitem nicht mehr ausreichen. Die Baufreigabe des Parkhauses



mit 236 Plätzen erfolgte im April 2009. Laut Terminplan ist mit der Fertigstellung Anfang Juni 2010 zu rechnen.

In der medizinischen Leistungsstruktur fanden folgende Veränderungen statt:

- Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

Zum 01.01.2008 wurde der Leitende Arzt der Wirbelsäulenchirurgie am Zentrum für Unfall- und Orthopädische Chirurgie mit der Weiterentwicklung dieses Segments beauftragt. Die Patientenentwicklung war so positiv, dass der Krankenhausausschuss am 16.06.2009 beschloss, ein eigenständiges Wirbelsäulenzentrum auszuweisen.

- Abteilung für Viszeral- und Gefäßchirurgie

Da die Fachgebiete Viszeral- und Gefäßchirurgie zunehmend komplexer werden und auch die Weiterbildungsordnung für Ärzte ab 2006 eine Differenzierung in Facharzt für Viszeralchirurgie und Facharzt für Gefäßchirurgie vorsieht, hat sich der Krankenhausausschuss auf Empfehlung von Landrat Klaus Pavel und der Betriebsleitung des Klinikums Schwäbisch Gmünd entschlossen, die Abteilung zukünftig von 2 Chefärzten leiten zu lassen. Die beiden Chefärzte greifen auf einen gemeinsamen Personalpool sowohl im ärztlichen Bereich als im Funktions- und Sekretariatsdienst zurück.

- Zentrum für Intensivmedizin

Die seither getrennt geführten Abteilungen Innere Intensivstation und Operative Intensivstation wurden räumlich und organisatorisch zusammengeschlossen. Die Patienten profitieren durch die mögliche Interdisziplinarität und die kurzen Wege. Durch die enge Kooperation des Zentrums für Intensivmedizin mit der Stoke Unit (Schlaganfallstation) des Klinikums Schwäbisch Gmünd erfolgt auch eine neurologische- fachärztliche Unterstützung.

- Radiologische Versorgung

Nach dem Ausscheiden des bisherigen Chefarztes der Zentralen Radiologischen Abteilung zum 31.12.2007 in den Ruhestand erfolgte die radiologische Versorgung statio-



närer und ambulanter Patienten des Klinikums durch die Gemeinschaftspraxis für Diagnostische Radiologie Dres. med. Görner/ Nierhoff/ Wagner.

- Belegabteilung Augen

Seit dem 01.01.2008 erfolgen die augenheilkundlichen Tätigkeiten im Klinikum Schwäbisch Gmünd im Rahmen einer Belegabteilung. Der Schwerpunkt von Frau Dr. med. Kneißle liegt vor allem in der konservativen Behandlung sowie in Lasereingriffen am Auge.

- Überwachungsaudits

Das Brustzentrum und das Darmzentrum wurden im Jahr 2008 erneut auditiert. Die weitere Entwicklung des Brustzentrums wurde darin sehr positiv bewertet und auch das Darmzentrum wurde unter anderem für die hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit und die umfassende medizinische und pflegerische Betreuung der Patienten gewürdigt.

Der größte Investitionsposten bei den Großgeräten war im Jahr 2008 ein notwendiger Ersatz des Computertomographen durch den Philips-CT Brilliance Slice im Wert von 297.000 €.

Neu angeschafft wurde für die Abteilung Naturheilkunde ein Hyperthermiegerät in Höhe von 42.000 € und mit Eröffnung des Wirbelsäulenzentrums spezielle Instrumentarien und ein Operationsmikroskop für insgesamt ca. 100.000 €.

6.2.4 Lage des Unternehmens

Mit 17.672 Patienten wurden im Jahr 2008 trotz reger Bautätigkeiten und Beeinträchtigungen im OP-Bereich etwa gleich viele Patienten wie 2007 stationär behandelt. Nach Stilllegung der Stationen im bisherigen Westflügel verfügt die Stauferklinik nur noch



über äußerst geringe Bettenreserven. Ein Ausweichen an den Standort Margaritenhospital ist organisatorisch nicht umsetzbar und finanziell nicht darzustellen. De facto ist damit die durch die Landesplanung vorgegebene Reduzierung um 100 Betten bei Zusammenlegung der beiden Kliniken bereits jetzt vollzogen.

Die Verweildauer konnte von 6,68 Tage in 2007 auf 6,42 Tage in 2008 weiter abgesenkt werden.

Unter Berücksichtigung des Strukturbeitrags Margaritenhospital war ein Verlust von 395.000 € prognostiziert worden. Als Abschlussergebnis wurde nun ein Verlust von 993.332,22 € festgestellt. Der geplante Verlust wurde damit um 598.332,22 € überschritten.

6.2.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.2.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine


Klinikum Schwäbisch Gmünd

Daten der Bilanz

Aktiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	220.540	196.123	24.417	12,45
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	84.447.673	75.622.135	8.825.538	11,67
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	659.396	680.704	-21.308	-3,13
Unfertige Leistungen	783.441	697.098	86.343	12,39
geleistete Anzahlungen	307	307	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögens- gegenstände	15.178.502	14.068.577	1.109.925	7,89
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	1.542.808	2.190.940	-648.132	-29,58
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.208.498	4.182.184	26.314	0,63
Rechnungsabgrenzungsposten	61.383	0	61.383	100,00
Bilanzsumme	107.102.547	97.638.068	9.464.479	9,69

Passiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	38.626.848	36.131.100	2.495.748	6,91
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-993.332	42.485	-1.035.817	-2438,08
Sonderposten mit Rücklageanteil	19.838.751	19.989.556	-150.805	-0,75
Sonstige Rückstellungen	4.978.202	4.356.346	621.856	14,27
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	44.309.367	36.732.023	7.577.344	20,63
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	342.460	386.179	-43.719	-11,32
Rechnungsabgrenzungsposten	250	379	-129	-34,04
Bilanzsumme	107.102.547	97.638.068	9.464.479	9,69



Klinikum Schwäbisch Gmünd

Daten der GuV

	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	53.137.365	50.269.049	2.868.316	5,71
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	102.705	94.165	8.540	9,07
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	94.199	30.663	63.536	207,21
Sonstige betriebliche Erträge	1.056.400	10.982.859	-9.926.459	-90,38
Materialaufwand	-15.985.299	-14.401.744	-1.583.555	-11,00
Personalaufwand	-43.242.054	-41.541.497	-1.700.557	-4,09
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	8.837.301	11.143.934	-2.306.633	-20,70
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	26.314	26.314	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	3.176.612	2.235.442	941.170	42,10
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	43.719	46.477	-2.758	-5,93
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-8.837.301	-11.143.934	2.306.633	20,70
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0,00	0	0	0,00
Abschreibungen	-5.084.900	-3.361.686	-1.723.214	-51,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.354.407	-6.378.697	24.290	0,38
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.986	25.034	24.952	99,67
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-138.761	-180.250	41.489	23,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.818.121	-2.153.871	-1.664.250	-77,27
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-315.992	-17.825	-298.167	-1672,7
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.134.112	-2.171.696	-1.962.416	-90,36

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	32.720.017	29.734.266	2.985.751	10,04

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2008	2007
Beschäftigte	789,49	776,83
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	2	0
Anzahl der Auszubildenden	77	74

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



6.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

6.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

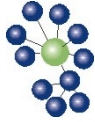
Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb des dazugehörenden Krankenhauses einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

6.3.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Satzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.



Im Krankenhausausschuss waren Mitglied im Jahre 2008:

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Dr. Hans-Helmut Dieterich	(CDU)
Kreisrat Reinhold Mayer	(CDU)
Kreisrat Dr. Dr. med. Ulrich Friedrichson	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Haußmann	(SPD)
Kreisrätin Dr. Carola Merk-Rudolph	(SPD)
Kreisrätin Dr. Eva-Maria Hack	(Freie Wähler Frauen)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2008 in 7 Sitzungen insgesamt 42 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor Jürgen Luft

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Bernd Ultsch bis 31.07.2008

Ärztlicher Direktor PD Dr. Andreas Pregel ab dem 01.08.2008

Pflegedirektor Berthold Vaas



6.3.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Angesichts des rauen Finanzklimas und der Vielzahl an gesundheitspolitischen Belastungsfaktoren nimmt der hart erkämpfte Bilanzgewinn der St. Anna-Virngrund-Klinik im Jahr 2008 mit einem Überschuss von 12.178 € im Zeitreihenvergleich den höchsten Stellenwert ein. Hieran ändert auch nichts der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (+15.394 €), wenn man berücksichtigt, dass in 2008 annähernd die Hälfte aller Kliniken negative Betriebsergebnisse ausweisen.

Der positive Leistungstrend der St. Anna-Virngrund-Klinik mit einer Zunahme der Fallschwere lässt sich auch an den Belegungskennzahlen ablesen. Trotz leichtem Fallzahlrückgang im Vergleich 2008/2007 (2008: 8338 Fälle/ -33 Fälle) steigt die Relativgewichtsumme im DRG-Bereich (Fallpauschalenbereich), aufgrund der Zunahme des Fallschweregrades nochmals geringfügig an (0,26 %). Die Verweildauer der Gesamtklinik sinkt im gleichen Zeitraum deutlich mit durchschnittlich 7,59 Tagen (-0,38 Tage/ -4,77 %).

6.3.4 Lage des Unternehmens

Die offizielle Eröffnung der neuen Eingangshalle mit dem Empfang und den angegliederten Büroräumen der Krankenhaus- und Pflegedirektion, der Verwaltung und dem Zentralen Schreibdienst am 31.05.2008 bildete einen Meilenstein in der baulichen Weiterentwicklung der St. Anna-Virngrund-Klinik. Nach knapp 3,5 - jähriger Bauzeit kam hiermit der größte Bauabschnitt der Klinik zum Abschluss.



Darüber hinaus wurde die Chefarztnachfolge von Herrn Prof. Dr. Ultsch zu einem weiteren prägenden Ereignis für das Jahr 2008. Seit dem Jahr 2009 wird die Chirurgische Abteilung von zwei Chefärzten im Kollegialsystem mit den Schwerpunkten Allgemein- und Visceralchirurgie sowie Unfallchirurgie/ Orthopädie gemeinsam geleitet.

In der Sitzung des Kreistages am 22.07.2008 wurde fast zeitgleich der Stabwechsel in der Position des Ärztlichen Direktors eingeläutet. Bereits zum 01.08.2008 übernahm Herr PD Dr. Andreas Prengel die Position des Ärztlichen Direktors von seinem Amtsvorgänger, Herrn Prof. Dr. Bernd Ultsch.

Mit der dauerhaften räumlichen Unterbringung der Praxis für Schmerztherapie von Herrn Jürgen Langer im umgebauten, ehemaligen Funktionsbau der Urologie kam ein größeres Umbauprojekt zum erfolgreichen Abschluss.

Gleichzeitig wurde der Chefarztbereich der Chirurgischen Abteilung für zwei Chefärzte mit gemeinsamen Sekretariat umgebaut. In unmittelbarer Nähe entstand der für das Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften erforderliche separate septische OP in den Räumen der Notaufnahme durch die bauliche Aufrüstung eines vorhandenen OP-Saales.

Darüber hinaus wurden in 2008 auch wichtige Etappenziele für die bauliche Weiterentwicklung mit dem Neubau Innere Medizin und weitere Funktionsbereiche (BA 4) erreicht. Mit einer Förderung des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 7,7 Mio. € per Bescheid des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 09.10.2008 wurde die angestrebte auskömmliche Finanzierungsbasis für dieses Großprojekt geschaffen.

In diesem Neubau will die St. Anna-Virngrund-Klinik auf der „Premieingangsebene“ ihr bereits bestehendes Arzt- und Therapiezentrum (ATZ) um weitere Kooperationspartner erweitern. Im Hinblick auf neue ATZ-Partner und der zukünftigen Erweiterung des Leistungsangebots mit einer Erwachsenenpsychiatrie (45 Betten) muss auch die Parkplatzproblematik dringend einer Lösung zugeführt werden. In Form von zwei unabhängigen Machbarkeitsstudien zeigte sich, dass eine Tiefgaragenlösung unter dem BA 4 keine befriedigende Lösung darstellt; hingegen müssen die beiden Parkhausvarianten



auf dem Hauptparkplatz und dem Nebentparkplatz planerisch detailliert weiter untersucht werden.

Die St. Anna-Virngrund-Klinik setzte auch im Jahr 2008 neue Akzente für die Erweiterung ihres dezentralen Leistungsangebotes in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Neben einer weiteren Außenstelle einer Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) in Aalen soll eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 15 Plätzen am Standort des Margaritenhospitals in Schwäbisch Gmünd entstehen.

Die Fortsetzung des im Zuge des Gesetzes zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung beschlossenen Sanierungsbetrages in Höhe von - 0,5 %, ausschließlich im stationären Bereich, setzt die Kliniken unter allen Leistungserbringern besonders unter Druck. Aufgrund der Konvergenzsystematik wurde die St. Anna-Virngrund-Klinik als s.g. „Gewinnerhaus“ ein weiteres Jahr benachteiligt. Allein im Jahr 2008 fehlte der Klinik trotz stufenweiser Konvergenzhinführung zum landeseinheitlichen Basisfallwert immer noch eine Budgetsumme in Höhe von 253.241 €.

Die mit den Tarifsteigerungen in Höhe von 3,5 % völlig berechtigt vollzogene Anpassung der Mitarbeitergehälter im öffentlichen Dienst an die allgemeine Konjunkturentwicklung blieb in 2008 fast völlig ungedeckt. Darüber hinaus musste die St. Anna-Virngrund-Klinik in 2008 auch im Sachkostensektor gewaltige Kostenschübe verkraften. So haben sich Kostensteigerungen im Energiebereich von 30.852 € (3,5 %) ergeben, während der Kostenanstieg beim medizinischen Bedarf (1,32 %) dem medizinischen Fortschritt und Preiserhöhungen geschuldet ist. Die sehr hohe Steigerung im Verwaltungsbedarf mit absolut 121,347 € (29,38 %) resultiert vor allem aus höheren Personalbeschaffungs-, Beratungs- und Büromaterialkosten.



6.3.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.3.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



St. Anna-Virngrund-Klinik

Daten der Bilanz

Aktiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	41.100	43.914	-2.814	-6,41
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	84.238.998	83.167.561	1.071.437	1,29
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	968.124	1.008.117	-39.993	-3,97
Unfertige Leistungen	270.611	308.556	-37.945	-12,30
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6.477.403	5.767.529	709.874	12,31
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	7.466	263.803	-256.337	-97,17
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	1.713.904	1.699.615	14.289	0,84
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	93.717.607	92.259.095	1.458.512	1,58

Passiva	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	37.175.933	35.819.487	1.356.446	3,79
Gewinnrücklagen	397.864	523.950	-126.086	-24,06
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	12.178	15.394	-3.216	-20,89
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	46.269.209	47.262.931	-993.722	-2,10
Sonstige Rückstellungen	3.456.579	3.872.820	-416.241	-10,75
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	6.389.836	4.743.669	1.646.167	34,70
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	13.233	19.581	-6.348	-32,42
Rechnungsabgrenzungsposten	2.775	1.263	1.512	119,69
Bilanzsumme	93.717.607	92.259.095	1.458.512	1,58


St. Anna-Virngrund-Klinik

Daten der GuV

	2008 IST Euro	2007 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	23.323.465	22.767.322	556.143	2,44
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-37.945	-2.525	-35.420	-1402,77
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	57.388	51.382	6.006	11,69
Sonstige betriebliche Erträge	4.350.738	3.658.063	692.675	18,94
Materialaufwand	-5.373.857	-5.289.640	-84.217	-1,59
Personalaufwand	-19.073.628	-18.357.461	-716.167	-3,90
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	1.021.679	1.819.608	-797.928	-43,85
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	14.289	14.289	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	1.398.499	1.454.387	-55.888	-3,84
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	6.348	6.348	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-1.825.864	-1.024.042	-801.822	-78,30
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	-70.596	-52.410	-18.186	-34,70
Abschreibungen	-2.047.040	-2.108.085	61.045	2,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.058.264	-2.747.836	-310.428	-11,30
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	908	41.803	-40.895	-97,83
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.623	-659	-9.964	-1511,96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-526.575	-567.383	40.808	7,19
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-80.108	-2.604	-77.504	-2976,35
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-606.683	-569.987	-36.696	-6,44
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	606.875	609.228	-2.353	-0,39
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	7.042	-28.791	35.833	124,46
für Prüfung	4.945	4.945	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	12.178	15.394	-3.216	-20,89

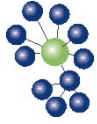


Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2008	2007
Beschäftigte	344,77	340,50
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0,51	0,65
Anzahl der Auszubildenden	5,61	5,68

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



7. Sonstige Beteiligungen

7.1 Kreisbaugenossenschaft Aalen eG

7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

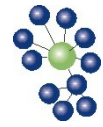
Das Unternehmen wurde am 10. Oktober 1935 gegründet. Die Aufgaben der Kreisbau GmbH sind:

- Immobilienvermittlung
- Verwaltung von Eigentumswohnungen
- Mietverwaltung
- Modernisierung
- Gebäudemanagement.

Die Kreisbau GmbH fördert ihre Mitglieder dadurch, dass sie ihnen gesunde und geeignete Immobilien zu angemessenen Preisen überlässt.

7.1.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Der Ostalbkreis ist mit rund 4.410 € am Stammkapital der Kreisbau GmbH in Höhe von rund 1,53 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,29 %.



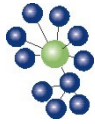
7.1.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Zum 31.12.2008 waren im Bestand der Kreisbaugenossenschaft 708 Wohnungen und neun gewerbliche Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 49.768 m² (Vorjahr 50.5413 m²). Im Jahr 2008 wurden insgesamt 36 Wohnungen aus dem eigenen Wohnungsbestand veräußert. Aus der Bauträgertätigkeit wurden sieben Wohnungen in den eigenen Bestand übernommen und ein 8-Familienhaus erworben. Per Saldo hat sich damit der Wohnungsbestand um 21 Einheiten verringert. Dagegen haben sich die Mieteinnahmen im selben Zeitraum um 337.000 € erhöht. Dies lag vor allen Dingen daran, dass bei den Objekten Ärztehaus in Aalen und Pflegeheim in Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach im Berichtsjahr erstmals nach der Fertigstellung ganzjährig Mieteinnahmen erzielt wurden.

Die überdurchschnittlich kurzzeitige Verjüngung des Immobilienbestandes durch Modernisierungsmaßnahmen sowie den alternativlosen Austausch von gebäudetechnisch erbrauchten Altbeständen durch Neubauten sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Genossenschaft. Sie führt aber für einige Jahre zu verminderten Deckungsbeiträgen im Kerngeschäft, der Hausbewirtschaftung, die bisher durch Privatisierungserlöse ausgeglichen werden konnte. Das Betriebsergebnis konnte im Jahr 2008 nicht ausgeglichen werden und führte zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 221.000 €.

Der in den vergangenen Jahren mit dem Bilanzsummenwachstum einhergehende Rückgang der Eigenkapitalquote hat sich auf einem Niveau von 27 % stabilisiert, wenn auch aufgrund der Verluste im Bauträgergeschäft Entnahmen aus den Rücklagen in Höhe von 278.000 € erforderlich waren.

Die Liquiditätslage des Unternehmens ist nach wie vor geordnet. Mit den bestehenden Sicherheiten können die anstehenden Investitionen für die weitere Modernisierung des Wohnungsbestandes zinsgünstig finanziert werden.



7.2 Gemeinnützige Baugenossenschaft Ellwangen eG

7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Ellwangen wurde am 21. Juni 1921 gegründet und wird heute von ca. 1.100 Mitgliedern und ca. 3.000 Geschäftsanteilen getragen. Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die in Satz 1 genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Die Genossenschaft kann auch eine Maklertätigkeit im Auftrag übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.



7.2.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 687.009,41 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,3 %.

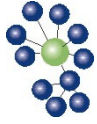
7.2.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Entgegen der wirtschaftlichen Gesamtsituation in Deutschland hat sich die Anzahl der vermietungsbedingten Leerstände im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Längere Leerstandszeiten waren nicht zu verzeichnen und die Nachfrage nach Mietwohnungen war zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 2.800.049,24 € (Vorjahr 2.647.863,00 €).

In der Abteilung Wohnungsverwaltung wurden im Jahr 2008 55 Wohnraumkündigungen und der Abschluss von 61 neuen Mietverträgen bearbeitet. Die Zahl der Wohnungsbewerber betrug im Jahr 2008 180 Personen.

Um die nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern wird sukzessive der Eigenbestand modernisiert. Für die laufende Instandhaltung wurden im Geschäftsjahr ca. 89.500,00 € und für die Modernisierung einzelner Wohnungen ca. 83.500,00 € aufgewendet. Die Rückstellungen für Instandhaltung wurden um die Modernisierungskosten reduziert.

Im Jahr 2008 verwaltete die Baugenossenschaft 27 Eigentums-Wohnanlagen mit 461 Wohnungen, 14 Gewerbeeinheiten und 459 Garagen bzw. Stellplätze. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 14 Wohnungen, 8 Gewerbeeinheiten und 25 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand.



Der Bilanzgewinn für das Jahr 2008 wurde mit 41.704,26 € festgestellt (Vorjahr 29.208,74 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 17,33 % (Vorjahr) auf 17,66 % gestiegen. Die Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen war im Jahr 2008 stets gewährleistet.



7.3 Sprait-Tech GmbH

7.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Betrieb und die Vermarktung des ländlichen Existenzgründer- und Gewerbezentrums Spraitbach.

Ferner sollen Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Raumes Spraitbach u. a. durch die Erschließung von Gewerbegebieten für neue Industrieansiedlungen, die Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze ergriffen werden.

Darüber hinaus ist die Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder wirtschaftlich nachgelagertem Geschäftszweck zugelassen.

7.3.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Gesellschafter sind die Gemeinde Spraitbach und der Ostalbkreis.

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 870.000 € ist der Ostalbkreis mit 25.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 2,93 %. Für den Ostalbkreis ist im Gesellschaftsvertrag eine Nachschusspflicht ausgeschlossen.

7.3.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Geschäftszweck der SPRAIT-TECH GmbH ist die Vermietung des Areals Eugen Hahn Straße 35 an Existenzgründer und Gewerbetreibende.



Neben dem Geschäftsführer waren während des Jahres 2008 bis zu 4 Mitarbeiter für die Betreuung der Heizung sowie für sonstige Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten geringfügig beschäftigt.

Der Stand der Vermietung lag 2008 mit einer durchschnittlichen Belegungsquote von 89 % der vermietbaren Flächen etwas unterhalb des Vorjahres. Ein Mieter ist im Laufe des Jahres ausgezogen, ein Nachmieter konnte zum Januar 2009 gewonnen werden. Zum Jahresende 2008 lag der Vermietungsstand bei 88 %. Von 13 Mietern waren 7 Mieter dem produzierenden Gewerbe (Mietflächenanteil ca. 73 %) und 6 Mieter dem Bereich Dienstleistung (Mietflächenanteil ca. 15 %) zuzuordnen.

Die bereits im Jahr 2007 geplante Dachsanierung konnte im Jahr 2008 durchgeführt werden. Bei allen 10 Shtedächern wurde die Isolierung erneuert und das Dach neu eingedeckt. zudem wurde ein Teil des Flachdaches ebenfalls neu gedeckt. Die SPRAIT-TECH GmbH erhielt hierfür eine Förderung aus dem ELR in Höhe von 15.493,70 €. Die Dachfläche wurde nach erfolgter Sanierung einem Investor zur Betreibung einer Fotovoltaikanlage überlassen, im Herbst ging diese mit einer Leistung von ca. 600 kWp ans Netz.

Die Mieteinnahmen lagen im Jahr 2008 mit ca. 240.000 € exakt im Plan. Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 weist, bedingt durch die Dachsanierungsmaßnahmen mit einem Eigenaufwand von 172.000 €, einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 137.194,06 € aus.



7.4 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG

7.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 14.07.1997 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleiner und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.

7.4.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 37 Kommanditeinlagen in Höhe von rund 1.503.198,13 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 102.258,38 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 6,8 %. Komplementär ist die Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH.



7.4.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Zum 31.12.2008 ist die Gesellschaft an 6 Unternehmungen beteiligt (P.E.G.A.S.U.S. GmbH, RAR AG, Schmidt Maschinenbau GmbH, ADK Modulraum GmbH, Riehle GmbH & Co. KG, KW Generator GmbH & Co. KG).

Mit Vertrag vom 30. April 2008 hat sich die Pegasus KG als stille Gesellschafterin mit einer Einlage in Höhe von 100 T€ an der KW Generator GmbH & Co. KG beteiligt. Die Gesellschaft ist zum 31.12.08 mit 225 T€ bilanziell überschuldet. Nach der vorliegenden betriebswirtschaftlichen Auswertung zum 31. März 2009 betrug der vorläufige Fehlbetrag 34 T€. Für das Gesamtjahr wird mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet. Eine Abwertung der Beteiligung um 25 T€ war nach dem Grundsatz der Vorsicht geboten.

Bei Abschreibungen auf Finanzanlagen von 25 T€ erzielte die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 17 T€.

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung von Innovation ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen.

Die Anlagestrategie für die weiteren Geschäftsjahre bleibt unverändert.

Vom Anfangskapital wurden ca. 76 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.



7.5 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gemeinnützige Gesellschaft mbH

7.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen, sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfebedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind. Ferner die Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.

Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Behinderte und andere Hilfebedürftige wie oben genannt.

Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfebedürftiger.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt keine eigenwirtschaftliche Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.



Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

7.5.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Das entspricht einem Beteiligungsverhältnis von rd. 5 %.

7.5.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Ostalbkreis durch die Konrad-Biesalski-Schule, als Heimsonderschule für Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung vertreten. Die sonderpädagogische und physio- und ergotherapeutische Förderung erstreckt sich auf die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Förderschule sowie Schule für Geistigbehinderte. Daneben werden im Jahresinternat mit Kurzzeitpflegeangebot Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut. Die Schule ist im Ostalbkreis weiterhin mit den Schulkindergärten Stromboli in Wört, dem Schulkindergarten Rosengarten in Aalen sowie dessen Außenstellen in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd-Wustenriet vertreten. Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, ein Familien unterstützender Dienst sowie vier Wohngruppen im Rahmen des Begleiteten Wohnens in Aalen, Ellwangen und Wört das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft in der Region ab.



7.5.4 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3.103 T€ auf 57.267 T€. Dabei erhöhte sich das Anlagevermögen um 5.774 T€ auf 36.990 T€, während sich das Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten um 2.671 T€ auf 20.277 T€ verminderte. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 1.273 T€ auf 21.284 T€ erhöht. Diese Eigenkapitalmehrung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2008 (einschließlich Anteile der Fremdgesellschafter). Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 37,2 % gegenüber 36,9 % zum Bilanzstichtag 31.12.2007.



7.6 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG

7.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 01.10.1982 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

7.6.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,92 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH sind am Gesellschaftskapital mit 3.741.640,91 € beteiligt (=52,27 %).

7.6.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG hat den Betrieb der Limes-Thermen Aalen an die Stadtwerke Aalen GmbH verpachtet.

Im Jahr 2008 konnte eine Besucherzahl von 305.117 (Vorjahr 302.122) verzeichnet werden. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1 %. Im Bereich „Sauna“ nahm die Besucherzahl um 1,3 %, im Bereich „Besucher auf Rezept“ um 9,6 % und im Bereich „Bad“ um 1,1 % zu. Einen Rückgang der Besucherzahlen um 11,5 % musste die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG im Bereich „Hotel“ feststellen.



7.7 Neckar AG

7.7.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau der Groß-Schiffahrtsstraße vom Neckar zur Donau durch Ausbau des Neckars von Mannheim bis Plochingen und durch Herstellung der Verbindung des Neckars mit der Donau, sowie der Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken an dieser Wasserstraße. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche Unternehmen zu errichten und sich an solchen, insbesondere dem Bau und Betrieb von Ergänzungskraftwerken und Anlagen zur Verwertung von Wasserkraft zu beteiligen sowie alle Geschäfte zu betreiben, die ihr zur Förderung des Unternehmens dienlich erscheinen.

7.7.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2008

Alle im Besitz des Ostalbkreises befindlichen Aktien wurden zum 28.08.2008 zurück an die Neckar AG veräußert. Zuvor war der Ostalbkreis am Stammkapital (10 Mio. €) in Höhe von 2.908,80 € direkt beteiligt. Dies entsprach einem Beteiligungsverhältnis von 0,03 %.

Somit besteht zum Ende des Jahres 2008 keine Beteiligung des Ostalbkreises mehr an der Neckar AG.